

Punsch

Stephan Zurfluh

zurfluh.de

Em Em D D Em Em Em

Der Markt war voll, die Luft war ei-sig kalt im Lich-ter - glanz ver -

8 D Hm D

folg die Käl-te bald dein kur-zer Blick beim er - ster Schluck ein fei - ner Ruck Wir

15 G D A D

dach-ten bei - de, was kann es schon ge-ben und be - gan-nen zum Le-ben zu re-den

22 C H7 A D7 C

Glüh - wein-punsch, Lie - bes-wunsch, ent - ge - gen je-der Ver - nunft was gäb es zu be -

27 H7 A D Em D A

reu-en, wenn wir uns er - freu-en ver - lan-gen ver - fan-gen ver - gan-gen

Der Markt war voll, die Luft war eisig kalt - Im Lichterglanz verflog die Kälte bald
dein kurzer Blick beim ersten Schluck - ein feiner Ruck
Wir dachten beide, was kann es schon geben - und begannen zum Leben zu reden

Glühweinpunsch, Liebeswunsch, entgegen jeder Vernunft
was gäb es zu bereuen, wenn wir uns erfreuen - verlangen - verfangen - vergangen

Voll Ungeduld ruf ich nach dem Fest an - doch anscheinend mich mit Nummer vertan
wie wollte ich dich jemals finden - mich verbinden -
alles mögliche verzweifelt versucht - und oft über meine Dummheit geflucht
Glühweinpunsch ...

Doch als der März die ersten Knospen trieb - sich jeder gern in solcher Zeit verliebt
entschloss ich mich auf den Markt zu gehn - und dich gesehn
stehst da mit der Freundin vor dem Obststand, - ob ich wohl die richtigen Worte fand

Und dann habe ich mich dann doch getraut - und in deine schönen Augen geschaut
gib bitte die Nummer nochmal - nein, meine Wahl
du kannst ja deine Nummer notieren - wir sehen, vielleicht werd ich mich rühren
Glühweinpunsch ...

Im Herbst spazieren unter den Bäumen - sind versunken in den schönsten Träumen
nach zwei Wochen ein Brief von dir - jetzt sehen wir
und wollen immer zusammenbleiben - durch all die kommenden Jahreszeiten